Inhalt

	Vorwort	6
1	Einleitung	8
2	Die Jugend?	19
2.1	Jugend als Statuspassage	25
2.2	Ableitung des theoretischen Bezugsrahmens	27
2.2.1	Der psychoanalytische Ansatz	28
2.2.2	Der struktural-funktionale Ansatz	29
2.2.3	Der handlungstheoretische Ansatz	32
2.3	Jugend und Sport	33
2.4	Bedeutung der Peer-Group für Mädchen	36
3	Mädchensozialisation und Sportaktivität	40
⇒ 3.1	Mädchen und Sport	40
3.2	Theorie der sozialen Konstruktion	47
3.3	Geschlechtsspezifische Sozialisation	53
3.3.1	Weibliche Adoleszenz	55
4	Identitätsentwicklung	62
4.1	Identitätsbildung nach Erikson	62
4.2	Identität aus interaktionistischer Sicht	65
4.3	Neuere Ansätze zur Identitätsentwicklung	67
4.4	Entwicklungsaufgaben der Jugend	68
4.5	Frauen – Identität	72

4.5.1	Persönliche Identität	75
4.5.1.1	Beeinflussung des Selbstkonzeptes durch die Geschlechterkonstellation	78
4.5.2	Sexuelle Identität	79
4.5.2.1	Das Körperkonzept	81
4.5.2.2	Die Beziehung zwischen Sporttreiben und Selbstkonzept	82
4.5.3	Geschlechtliche Identität	83
4.5.3.1	Das Androgynie-Konzept	86
5	Schule als gesellschaftliche Institution	92
5.1	Ansätze zur Schulsozialisationsforschung	92
5.1.1	Das psychoanalytische Modell	92
5.1.2	Das strukturell-funktionale Modell	93
5.1.3	Das interaktionstheoretische Modell	95
5.2	Variablen schulischer Sozialisation	97
5.2.1	Institutionelle Ebene	97
5.2.1.1	Offizieller und "heimlicher" Lehrplan	97
5.2.2	Gruppenebene	101
5.2.2.1	Schule als sozialer Erfahrungsraum	101
5.2.2.2	Schülerbeurteilung	102
5.2.3	Individualebene	106
5.2.3.1	MotivfördernderUntericht	110
5.2.3.2	Selbstbestimmtes Lernen	112
6	Ableitung der Hypothesen	115
6.1	"Was soll ich denn in einer Sportgruppe?	115
6.2	"Ich wollte früher immer dasselbe spielen wie die Jungen."	117

6.3	"Mein Traumjob ist immer noch Model."	118
6.4	"'Sport treiben' heißt für mich irgendwie 'frei sein'."	119
7	Die Untersuchung	121
7.1	Das Untersuchungsdesign	122
7.2	Die quantitative Erhebung	124
7.3	Die qualitative Erhebung	125
8	Auswertung	131
8.1	Auswertungsverfahren	131
8.1.1	Quantitative Auswertung	131
8.1.2	Qualitativ orientierte Auswertung	132
8.2	Zusammenfassung des Auswertungsschritte	132
9	Die Stichprobe	134
9.1	Entwicklungsstand	134
9.2	Sportaktivität	135
9.3	Schichtzugehörigkeit	139
10	Die Hypothesenüberprüfung	141
10.1	Überprüfung der Hypothese 1 zur Einflußdimenson "Jugendsozialisation"	141
10.1.1	Auswertung der Interviews zur Einflussdimension "Jugendsozialisation"	149
10.1.2	Mädchen als aktiver Teil der Jugend	151
10.2	Überprüfung der Hypothese 2 zur Einflußdimension "Mädchensozialisation"	152
10.2.1	Auswertung der Interviews zur Einflußdimension Mädchensozialisation"	158

10.2.1.1	Ebene der "sprachlichen Objektivationen"	159
10.2.1.2	Ebene der "theoretischen Postulate"	160
10.2.1.3	Ebene der "expliziten Legitimationstheorien"	161
10.2.1.4	Ebene der "Integration alles Vorgegebenen"	162
10.2.2	Die 'Mädchen - Wirklichkeit'	163
10.3	Überprüfung der Hypothese 3 zur Einflußdimension "Identitätsentwicklung"	165
10.3.1	Auswertung der Interviews zur Einflussdimension "Identitätsentwicklung"	179
10.3.1.1	Die persönliche Identität	179
10.3.1.2	Die sexuelle Identität	181
10.3.2	Die 'Mädchen - Identität'	183
10.4	Überprüfung der Hypothese 4 zur Einflußdimension "Institution Schule"	186
10.4.1	Auswertung der Interviews zur Einflußdimension "Institution Schule"	207
10.4.1.1	Die Institution	208
10.4.1.2	Das LehrerIn - SchülerIn - Verhältnis	211
10.4.1.3	Die Individualebene	215
10.4.2	Die 'Sportschülerin in der Institution'	217
10.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	218
10.5.1	Die sportaktiven Mädchen	218
10.5.2	Die sportlich inaktiven Mädchen	220
10.5.3	Schlußfolgerung	222
11	Perspektiven für einen Mädchen-Sport	224
12	Literatur	229

13	Anhang	255
13.1	Ergänzende Abbildungen zu den Untersuchungen	255
13.2	Übersicht über Fragetypen und -quellen des Fragebogens	317
13.3	Fragebogen	336
13.4	Leitfaden	355

;